

Britische Truppenkontingente der Rheinarmee verlassen Deutschland bis zum Jahre 2020

Stellungnahme und Pressemitteilung der UWG Harsewinkel e. V.

Die Rheinarmee hat nach dem Ende des zweiten Weltkrieges eine sehr erfreuliche Änderung im Ansehen durch die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes und unserer Stadt erfahren. **Vom Kriegsgegner zum Kriegsgewinner und Befreier, vom Besatzer zum Helfer während der Zeit der kalten Krieges und letztlich zum Freund. Wir sind dankbar für die unserem Land und unserer Kommune gegebenen Hilfe.**

Schon während des letzten Wahlkampfes in Großbritannien hat die jetzige konservative Regierung angekündigt, die Rheinarmee vorzeitig ins Heimatland zurückzuholen.

Unter dem Gesichtspunkt der jetzigen friedlichen Entwicklung in Europa und den großen finanziellen Engpässen in Großbritannien ist eine Rückführung verständlich.

Sollte der Rückzug auch für den Flughafen Gütersloh Gültigkeit haben, bedeutet dieses für die Stadt Harsewinkel für die kommenden Jahre aber auch für die Jahre nach 2020 eine erhebliche strukturelle Veränderung.

Angehörige der britischen Rheinarmee werden unsere Stadt verlassen.

In den frühen 70 er Jahren wurden u. a. im Osten Harsewinkels große mehrgeschossige Häuser für die Angehörigen der britischen Streitkräfte errichtet. Nach Auszug der Soldaten und deren Angehörigen waren diese Häuser Unterkünfte für die viele Familien aus den Krisengebieten in Europa. Ca 100 Wohnungen stehen jetzt zum Abbruch bereit.

Für die Angehörigen der auf dem Flughafen stationierten Soldaten wurden in den letzten Jahren, verteilt auf den Stadtteil Marienfeld und Harsewinkel Wohnungen in großer Anzahl gebaut. Die Wohnungen wurden verkauft an viele verschiedene Anleger. Die Vermietung erfolgte und wurde für 15 Jahre abgesichert durch die Bundesrepublik Deutschland. Die Wohnungen, so ist der Eindruck, sind im guten Zustand und auch über die Laufzeit von 15 Jahren zu vermieten.

Auf dem Flughafen sind auch viele Bewohner der umliegenden Städte beschäftigt. Es ist davon auszugehen, dass für die Menschen eine sozial verträgliche Lösung für den bestehenden Arbeitsvertrag gefunden wird.

Nach Abzug der britischen Rheinarmee wird unsere Stadt nicht mehr den Status einer Garnisonsstadt haben. Damit entfallen auch Zuweisungen des Landes in Höhe von ca. 400.000,00 Euro.

Die Auswirkung des Abzuges auf die Kaufkraft für Harsewinkel und die umliegenden Städte ist z. Zt. nicht abzuschätzen.

Jede Änderung der Infrastruktur und auch die Änderung für die Stadt Harsewinkel durch den Abzug der Rheinarmee aus dem Standort Gütersloh hat Chancen. Diese Chancen müssen mit den betroffenen Kommunen besprochen und möglichst mit einer großen Zustimmung der Bewohner genutzt werden.

Wir stellen uns vor:

Durch den Abzug der Rheinarmee wird auch die Frage der Nutzung der Senne in den Vordergrund rücken. Lt. unserem Verteidigungsminister ist die Bundeswehr im Umbruch. Das Gelände in der Senne soll ein Naturschutzgebiet werden. Dies ist ein Beschluss der Landesregierung aus den 90er Jahren. Die Senne kann jetzt ein Naturschutzgebiet werden, das den Bürgern sinnvoll zur Erholung dient. Wünschenswert ist es für die Natur die intensive Nutzung durch die schweren Fahrzeuge der Streitkräfte in diesem Gebietes aufzugeben.

Die Möglichkeit der Nutzung des Flughafengeländes Gütersloh durch die heimische Wirtschaft ist eine sehr reizvolle Alternative.

Mit den großen Betrieben unseres Kreises und unserer Stadt sollten Gespräche geführt werden, ob für die Standortsicherheit ihrer Betriebe der einzurichtende Flughafen notwendig und wünschenswert ist.

Die Nutzung des freiwerdenden Geländes kann mit verschiedenen Zielsetzungen erfolgen:

Nutzung des Geländes als kommunales Gewerbegebiet der beteiligten Gemeinden.

Nutzung der Infrastruktur für einen Flughafen mit insbesondere Nutzung für Gütertransport aber auch für den Personenverkehr für die Betriebe.

Uns ist die Mitwirkung an den Entscheidungsprozessen der Bürgerinnen und Bürger der betroffenen Gemeinden sehr wichtig. Es sollen nicht nur die Beschlüsse der zuständigen politischen Gremien nach Beschluss veröffentlicht werden, sondern die Bürgerinnen und Bürger sind vorher ausgiebig über Diskussionen in Kenntnis zu setzen. Dies gilt insbesondere für die direkt Betroffenen. Einbezogen sollen hier auch die betroffenen Arbeitnehmer, die noch heute auf dem Flughafen ihre Arbeit haben.

Uns ist wichtig, dass die Diskussion über die Risiken aber die Chancen konstruktiv nach sachlichen Gründen erfolgt. Viele Entscheidungen werden zu dem Standort in der Landesregierung aber auch in der Bundesregierung gefällt. Die UWG sieht auch ihre Aufgabe darin, dass die Erkenntnisse aber auch die Wünsche der Bürger auch dort ankommen und nicht aus parteilichen Gründen auf dem Wege dorthin verloren gehen.

Wir sind uns gewiss, dass diese gravierenden Änderungen eine Chance für die Stadt Harsewinkel, den Kreis Gütersloh, aber für Ostwestfalen- Lippe ist.

Harsewinkel, den 16.11.2010

Friedhelm Schmitz
Vorsitzender der UWG
Dechantsfeld 26
33428 Harsewinkel